

Verbreitung und Besonderheiten der Ökologie des Sakers (*Falco cherrug*) im Saratower Transwolgaland

E. W. SAWJALOW & W. G. TABATSCHISCHIN

Kurzfassung: Im Laufe der Feldarbeit, die von der ersten Märzhälfte bis Ende Oktober der Jahre 1996–2001 dauerte, wurde festgestellt, daß die Größe der Brutpopulation des Sakers (*Falco cherrug*) im Saratower Transwolgaland sowie im angrenzenden linksuferigen Teil des Gebietes Wolgograd zur Zeit niedrig bleibt. Insgesamt horsten jetzt auf dem Territorium der ganzen Region 10 bis 15 Paare dieser Greifvögel.

Einleitung

Der Saker ist ein selten vorkommender Brutvogel des Gebietes Saratow (Red Book des Gebietes Saratow, 1996). Allgemein bekannt sind die Ausmaße der Reduzierung des Sakerareals sowie der Gesamtzahl dieser Vögel in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (TUCKER & HEATH 1994; GALUSHIN 1995). Die Art ist aus vielen Regionen eines umfangreichen Areals verschwunden, der Saker wurde zu einem seltenen Vogel auf dem Territorium Rußlands sowie des Gebietes Saratow (CHRUSTOW et al. 1995; MOSEIKIN et al. 1996; GALUSHIN & MOSEIKIN 1998; SAWJALOW et al. 1999; GALUSHIN 2001). Bei vielen Ortschaften, wo diese Art früher verbreitet war, wird sie sporadisch und nur während der Migrationsperiode registriert.

Früher wurden die stabilsten Sakerniederlassungen auf dem Gebiet des Saratower Transwolgalandes bei Prijerulanski Peski vermerkt (ORLOW & KAISER 1933). Z. B. im Bereich des Djakowski-Waldes (Krasnokutski Bezirk) wurde die maximale Brutpaardichte dieser Art festgestellt, wobei die benachbarten Nester nur 1 bis 2 km von einander entfernt lagen (WOLOTSCHANEZKI & JALZEW 1934). Die in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte katastrophale Reduzierung der Art führte dazu, daß der Falke aus vielen Ortschaften seines ehemaligen Areals verschwunden ist. In dieser Periode waren auf dem Territorium des Saratower Transwolgalandes nur 7 stabile Nistbereiche dieser Vögel bekannt (MOSEIKIN 1991; SAWJALOW et al. 1999).

Material und Methode

Die Beurteilung der Sakerpopulation im Transwolgaland sowie ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung basiert auf den Materialien der quantitativen Erfassungen, die von der ersten Märzhälfte bis Ende Oktober der Jahre 1996–2001 auf dem Territorium des linksuferigen Teiles des Gebietes Saratow und im Norden des linksuferigen Teiles des Gebietes Wolgograd (Rayon Staropoltawski) vorgenommen wurden. Im Laufe dieser Erfassung wurden auf der Landkarte im Maßstab 1 : 100 000 alle Orte vermerkt, wo die Vögel registriert wurden; mit besonderer Sorgfältigkeit wurde die Glaubwürdigkeit der Informationen über die Nistplätze überprüft, welche nach den im europäischen ornithologischen Atlas empfohlenen Kriterien festgestellt wurden. Das Vorhandensein des Nistplatzes war bewiesen, wenn das Nest gefunden wurde und die Beobachtungen der Ästflinge sowie der fütternden Altvögel im Bereich des Nestes bestätigt worden waren. Die Vögel mit Nistplatzbindung, deren Reproduktion bei ausreichend großer Anzahl von Beobachtungen als vermutlich (= möglich) eingeschätzt worden war, sowie diejenigen, welche im Sommer in den für die Reproduktion geeigneten gleichbleibenden Biotopen registriert wurden und deren Reproduktion infolgedessen als voraussichtlich (= wahrscheinlich) eingeschätzt worden war, zählte man zu den Vögeln, deren Reproduktion während der Sommerzeit nicht nachgewiesen wurde.

Die Analyse des Nahrungsspektrums des Sakers wurde auf Grund der Begutachtung der in unmittelbarer Nähe von Nestern oder ständigen Sitzplätzen aufgesammelten Gewölle und Beutetierreste durchgeführt; insgesamt wurden 52 Aufsammlungen ausgewertet. Die von den Autoren untersuchte Gesamtfläche der Aufenthaltsorte betrug ca. 35 000 km². Die statistische Auswertung der Primärdaten wurde unter Verwendung der üblichen Methoden durchgeführt und beinhaltete die Bestimmung der Mittelwerte und Streuungen für jede Kennziffer.

Zur Diskussion gestellte Ergebnisse

Im Laufe der vorgenommenen Untersuchungen wurde festgestellt, daß z. Z. im 57,3 km² großen Djakowski-Wald regelmäßig 2 bis 3 Sakerpaare horsten. Im Tal des Flusses Torgun innerhalb des nördlichen Teiles des Gebietes Wolgograd auf der Strecke zwischen den Ortschaften Krasny Meliorator (Rayon Staropoltawski) und Romaschki (Rayon Palassowski) wurde alljährlich die Reproduktion bei 3–4 Paaren der Art festgestellt. In den Jahren 1998–2000 wurde aus den glaubwürdigen Quellen die Sakerreproduktion innerhalb des Rayons Engelski auf dem Territorium des Sowchoses „Burny“ sowie im Rayon Nowousenski nicht weit von der Ortschaft Bukrejew bestätigt. Insgesamt horsten jetzt auf dem Territorium des Saratower Transwolgalandes und im nördlichen linksuferigen Teil des Gebietes Wolgograd 10–15 Paare dieser Greifvögel.

Die Zeitspanne der Ankunft der Heimzügler im Brutgebiet beginnt Mitte März (WOLTSCHANETZKI & JALZEW 1934; KOSLOWSKI 1949) und dauert bis Mitte April an (KOSLOW 1940, 1950). Die Aufenthaltsorte der Saker sind mit den Auenwäldern verbunden; die Vögel siedeln auch in den tiefen Niederungen der Breitlaubwälder, in den hochgewachsenen Espenwäldern und in alten Fichtenwäldern (Saltykowski-Wald), welche an die ausgedehnten freiliegenden Flächen grenzen. Nicht selten siedeln die Saker in den Kolonien der Graureiher (*Ardea cinerea*) bzw. Saatkrähen (*Corvus frugilegus*), indem sie die alten Nester dieser Vögel besetzen (im Djakowski-Wald). Die Nester können sich auf den Bäumen verschiedener Gattungen befinden, z. B. auf Pappeln, Weiden, Birken usw. Die Sakerester im Djakowski-Wald (Rayon Krasnokutski) wurden z. B. auf Birke (1) und Fichten (2) in einer Höhe von 4 bis 11 m über der Erdoberfläche gebaut; in der Aue des Flusses Torgun (Umgegend des Dorfes Kr. Meliorator, Rayon Staropoltawski, Gebiet Wolgograd) wurden die Nester (4) auf Pappeln gefunden; ihr Durchmesser betrug 38 bis 46 cm und die Höhe 10 bis 15 cm.

Das Eierlegen erfolgt Ende April, ein Gelege beinhaltet 3 bis 5 und im Durchschnitt ($n = 8$) $4,0 \pm 0,12$ ockerfarbene Eier mit den kleinen braunen Flecken. Die Brut hat 2 bis 3 Nestlinge. Die Jungvögel fliegen Ende Juni bzw. im Juli aus dem Horst aus. Am 26. 06. 1930 wurden im Djakowski-Wald z. B. die flüggen Jungvögel einer noch nicht ausgewachsenen Brut registriert (WOLTSCHANETZKI & JALZEW 1934).

Bis zum Anfang der Migration halten sich die Vögel in der Regel in den Grenzen der Reproduktionsbezirke auf; so wurden z. B. in der Periode vom 15. 09. bis 15. 10. der Jahre 1998–2000 die Falken in der Umgegend der Dörfer Djakowka und Perwomajskaja (Rayon Krasnokutski), des Dorfes Kirowo (Rayon Engelski) sowie nicht weit vom Dorf Bukrejew (Rayon Nowousenski) beobachtet. Der Wegzug findet im Oktober statt.

Die Nahrungsgrundlage eines Sakers bilden die Nagetiere und wenn diese ausbleiben – die Tauben, Krähen u. a. m. So zeigte die Analyse der Nahrungsdynamik eines Sakers, daß der Anteil verschiedener Tierarten in seiner Nahrung jahraus jahrein keine besondere Variabilität aufweist. In allen Jahren waren in seiner Beute die Nagetiere vorwiegend. Unter ihnen wurde am häufigsten das Zwergziesel (*Citellus pygmaeus*) vorgefunden, welches 75,6% aller Beutetiere ausmachte. Zur Nahrung des Sakers gehören nicht selten die Vögel, unter denen in erster Linie die Tauben der Gattung *Columba* zu erwähnen sind. In der Periode von 1988 bis 1998 machte dieser Anteil nicht mehr als 14,1% aus. In den 1987 aufgesammelten Serien stieg der Anteil dieser Art bis auf 55,1%, was mit ihrer plötzlichen Reduktion verbunden war. Solcherweise ist das Verhältnis zwischen den verschiedenen Beutetierarten im Nahrungsspektrum des Sakers bei gleichbleibendem Territorium variabel und wird offenbar von der Dynamik und Abundanz der Populationen seiner Beutetiere bestimmt.

Literatur

- CHRUSTOW, A. W.; PODOLSKI, A. L. & SAWJALOW, E. W. u. a. m. (1995): Seltene und im Verschwinden begriffene Vögel des Gebietes Saratow. – Russische ornithologische Zeitschrift **4**, 3–4: S. 125–142 [in Russian]
- GALUSHIN, V. M. (1995): Jetziger Zustand der Populationen seltener Greifvogelarten im europäischen Teil Rußlands. – Die Vorlesungen zum Gedächtnisfest des Professoren W. W. Statschinski, Smolensk, **2**: S. 12–17 [in Russian]
- GALUSHIN, V. M. (2001): Saker *Falco cherrug* Gray, 1834 – Red Book der Russischen Föderation (Tiere). Moskau: S. 456–457 [in Russian]
- GALUSHIN, V. M. & MOSEIKIN, V. N. (1998): Declining Saker *Falco cherrug* breeding range and population in European Russia. – Abstr. 5 World Conf. on Birds of Prey and Owls. Midrand: p. 20
- HAGEMEIJER, E. J. M. & BLAIR, M. J. (Eds.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Their Distribution and Abundance. – London: pp. 1–903
- KOSLOW, P. S. (1940): Waldvögel (Aufzeichnungen eines Naturforschers). Saratow: S. 1–80 [in Russian]
- KOSLOW, P. S. (1950): Waldvögel. Saratow: S. 1–119 [in Russian]
- MOSEIKIN, W. N. (1991): Seltene horstende Greifvogelarten im Gebiet zwischen Wolga und Ural. – Materialsammlung der 10. Ornithologischen Konferenz, Minsk, **2**, 2: S. 93–94 [in Russian]
- MOSEIKIN, V. N.; KHRUSTOV, A. V.; DUDIN, P. I. & GALUSHIN, V. M. (1996): Programme outlines for the restoration of the saker populations in European Russia. – Abstr. 2nd International Conference on Raptors. Urbino: p. 67
- ORLOW, E. I. & KAISER, G. A. (1933): Bedeutung des in der ASSR der Wolgadeutschen gelegenen Jagd- und Fanggebietes Prijeruslanski Peski. – Verlag der Saratower staatlichen Universität „Tschernyschewski“, Saratow, **10**, 2: S. 111–157 [in Russian]
- SAWJALOW, E. W.; SCHLJACHTIN, G. W. & PISKUNOW, W. W. u. a. m. (1999): Greifvögel des Gebietes Saratow (*Pandionidae*, *Accipitridae*, *Falconidae*; *Falconiformes*) – Steinadler. – Berkut **8**, 1: S. 21–45 [in Russian]
- TUCKER, G. M.; HEATH, M. F. (1994): Birds in Europe: their conservation status. Cambridge, UK.: BirdLife Conservation Series **3**: pp. 1–600
- WOLTSCHANETZKI, I. B. & JALZEW, N. P. (1934): Zur Vogelwelt der Prijeruslanski-Steppe in ASSR der Wolgadeutschen. – Verlag der Saratower staatlichen Universität „Tschernyschewski“, Saratow, **11**, 1: S. 63–93 [in Russian]

Eingegangen am 22. 2. 2002

Dr. E. W. SAWJALOW, Saratower staatliche Universität, Astrachanskaja Str. 83, Saratow 410026, Russland
Dr. W. G. TABATSCHISCHIN, Saratower Filiale des Instituts für Probleme der Ökologie und Evolution „A. N. Se-
werzow“ der Russischen Akademie der Wissenschaften, Rabotschaja Str. 24, Saratow 410028, Russland